



An das
Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Katja Keul
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Cornelia Pieper
Staatsministerin im Auswärtigen Amt

POSTANSCHRIFT
11013 Berlin

TEL +49 (0)3018 17-2926
FAX +49 (0)3018 17-3903

www.auswaertiges-amt.de

Berlin, den 5.2.2010

Schriftliche Fragen für den Monat Januar 2010
Frage Nr. 1/391, 392

Sehr geehrte Frau Kollegin,

liebe Frau Keul,

Ihre Fragen:

Wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass die für das Ausbildungs- und Beschäftigungspaket zur Reintegration von Aufständischen in Afghanistan zur Verfügung gestellten Mittel wirklich nur Mitläufern der Taliban zu Gute kommen, die nicht aus fanatischer Überzeugung, sondern aus wirtschaftlichen Gründen auf einen falschen Weg geraten sind?

Wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass die wirtschaftlichen Anreize ihres Ausbildungs- und Beschäftigungspakets nicht zur Unterstützung der Taliban eingesetzt werden, sondern den „Aussteigern“ und ihren Familien zum Aufbau einer wirtschaftlichen und sozialen Perspektive dienen?

beantworte ich aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt:

Die Bundesregierung kann zu diesem Zeitpunkt keine Aussagen zu den Details des Reintegrationsprogramms treffen, da die Führungsverantwortung für diesen Prozess der afghanischen Regierung obliegt, die damit auch für die genaue Ausformulierung und Umsetzung des Programms verantwortlich ist.

Innerhalb der internationalen Gemeinschaft ist die afghanische Führungsverantwortung für den Reintegrationsprozess unbestritten. Es besteht jedoch ein Grundkonsens, dass Reintegration nur auf der Basis des Gewaltverzichts und der Anerkennung der afghanischen Verfassung erfolgen kann. Letztendlich kann der Reintegrationsprozess auch nur unter Berücksichtigung dieser Prinzipien zu einer Friedenslösung beitragen.

Die afghanische Regierung formuliert derzeit noch die Details der Strategie, die voraussichtlich auf der von Staatspräsident Hamid Karzai angekündigten „Friedensjirga“ Vertretern der afghanischen Bevölkerung und Zivilgesellschaft vorgestellt werden wird. Im Anschluss an die „Loya-Jirga“ wird die afghanische Regierung auf der Kabuler Konferenz im Frühjahr 2010 ihr Reintegrationsprogramm mit der internationalen Gemeinschaft abstimmen. Die Bundesregierung wird mit ihren Partnern für eine Ausgestaltung des Reintegrationsfonds Sorge tragen, die eine zweckentsprechende Verwendung der Mittel gewährleistet.

Mit freundlichen Grüßen

The image shows a handwritten signature in purple ink that reads "Cornelia Pieper". The signature is written in a cursive, flowing style with a large, decorative flourish above the name.